

Innenschau und Schwung

In der Zürcher Wasserkirche überzeugte das Thurgauer Kammerorchester mit seinem Herbstprogramm. Es folgen Auftritte im Heimatkanton.

ZÜRICH – Argentinien und das Baltikum? Man mochte Beliebigkeit wittern in diesem Programm. Tatsächlich aber haben sich Werke des Tango-Erneuerers Astor Piazzolla (1921–92) und Musik des heute 63-jährigen Letten Peteris Vasks wunderbar vertragen. Hier wie dort kam es zu einer meditativen Innenschau und zu einem pulsierenden Schwung. Der Abend in der an der Limmat gelegenen und vollbesetzten Wasserkirche in Zürichs Altstadt begann mit «Otoño porteño» aus Piazzollas Zyklus «Vier Jahreszeiten». Claude Villaret, Chefdirigent des Thurgauer Kammerorchesters, entband unter anderem federnde synkopische Rhythmen. Expressiv geschärfte solistische Beiträge belebten den Vortrag. Das Konzert für Bandoneón, Schlagzeug und Orchester von 1979 hat Piazzolla aus verschiedenen Stilen dergestalt amalgamiert, dass es vor allem seine eigene unverkennbare Handschrift trägt. In dem 1982 geborenen Bandoneón-Virtuosen Michael Zisman hat das Thurgauer Kammerorchester einen wahrhaft staunenswerten Anwalt für diesen Dreisätzer gefunden. Gemeinsam mit dem engagiert aufspielenden Orchester interpretierte Zisman den Solopart mit fein gestuften Rubati und Lautstärkegraden, motorischem Drive in den bewegten Abschnitten und einem tief lotenden und durchaus schmerzlich gefärbten Espressivo in den lyrischen Passagen. Als Dreingabe: eine ausdrucks gesättigte Deutung des Piazzolla-Klassikers «Oblivi3n». **Vasks' Dringlichkeit** Dem Pfarrerssohn Peteris Vasks sind das Leiden des lettischen Volkes in der UdSSR-Ära, die Nöte sozialer Verlierer nach der Wende und die drohende ökologische Zerstörung unserer Welt zu Antrieben für das Komponieren

geworden. In Schweizer Erstaufführung erklang die «Musica adventus» für Streicher von 1995/96, eine Bearbeitung des Streichquartetts Nr. 3, in der die Dringlichkeit von Vasks' Schaffen hörbar wird. Tastende Suchbewegungen, an Minimal Music gemahnende Patterns, expressiv aufgeladene und von grossem Ernst erfüllte getragene Musik und dann eine finale Verdichtung und spirituelle Überhöhung: Villaret und das Thurgauer Kammerorchester leisteten eine sehr inspirationsdichte, bewegende Deutung dieses Viersätzers. Passend die Zugabe: ein mit treibender Musikantik gespielter Satz des 1932 geborenen Esten Jaan Rääts. Als der letzte Ton verklungen war, ging man also nicht nach Hause mit einem dicken Hör-Balken zwischen dem Argentinien-Block und dem Baltikum-Teil: Es gab die erwähnten Verwandtschaften, und es gab auch spannende komplementäre Anteile. Nachprüfen lässt sich das in den beiden im Thurgau stattfindenden Konzerten.

TORBJÖRN BERGFLÖDT

TKO: «Emocion y sensualidad» Dienstag, 24. November, 20 Uhr:
Wolfsberg Ermatingen; Vorverkauf: 071 663 51 51, www.wolfsberg.com
(Reservation erforderlich). Sonntag, 29. November, 11 Uhr: Kulturforum
Amriswil; Vorverkauf: 071 414 55 61. (ThurgauerZeitung)

Erstellt: 23.11.2009, 19:40 Uhr